Jahresbericht 2015

Strom Wasser Fernwärme Installationen Multimedia

IB-murten
Elektrizität Trinkwasser Fernwärme

Industrielle Betriebe Murten (IB-Murten)
Selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt
der Stadt Murten mit Sitz in Murten
Irisweg 8
3280 Murten
Telefon 026 672 92 20
Fax 026 672 92 29
info@ibmurten.ch
www.ibmurten.ch

Direktionskomitee
Ernst Lauper
Charles Nicolas Moser

Direktor
Charles Nicolas Moser

Kontrollstelle
Cotting Revisions AG Düdingen
(Von der Finanzkommission des
Generalrates bestimmt)

Verwaltungsrat
Herr Ernst Lauper, Präsident
Herr Christian Haldimann, Vize-Präsident
Herr Andreas Aebersold
(Vertreter Gemeinde Murten)
Herr Emil Gerzner (Vertreter Gemeinde Merlach)
Frau Liliane Kramer
Herr Heinz Piller
Herr Charlie Schwaar
(Vertreter Gemeinde Muntelier)

Beteiligungen **Gesellschaft**	**Aktienkapital der** **Gesellschaften (TCHF)**	**Beteiligung** **IB-Murten**
Cinelec SA, Granges-Paccot	100	20%
Enerdis Approvisionnement SA, Nyon	210	14.3%
NetplusFR SA, Bulle	3’000	12%
Ste-Anne- Energie SA, Grandvillard	455	1.31%
FTTH FR SA, Granges-Paccot	47’000	1.275%
EEV Elite, Bern (Anteilsscheine)	7’304	0.054%

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Versorgungsgebiet	7
Elektrizität	8
Trinkwasser	12
Fernwärme	16
Elektroinstallation	22
Sponsoring 2015	23
Neuer Web-Auftritt www.ibmurten.ch	24
Personal	25
Finanzen	30
Revisionsbericht	36

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr war in vielen Belangen ein wichtiges Jahr für das Unternehmen. Die fundamentalen Umwälzungen der europäischen Energiewirtschaft haben vor Murten nicht Halt gemacht. Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien in ganz Europa schreitet weiter voran. Trotz der Stilllegung von Atomkraftwerken herrschen in Deutschland Überkapazitäten. Günstiger Kohlestrom wird in grosser Menge produziert und exportiert. Aus geopolitischen Gründen werden Primärenergien wie Rohöl oder Gas weltweit zu Preisen gehandelt, die noch selten so tief waren wie sie es heute sind. Diese Effekte führen zu tiefen Preisen an der Strombörse. Der Zerfall der Strompreise setzt vielen Schweizer Kraftwerksbetreibern stark zu und bringt sie in existenzielle Nöte. Wir profitieren hingegen von anhaltend tiefen Strompreisen, die wir unseren Kundinnen und Kunden weiter geben. Schliesslich hat der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Euro-Mindestkurs aufzuheben, Spuren in der Wirtschaft hinterlassen. Noch nie war die Energiewirtschaft solchen Veränderungen ausgesetzt gewesen. Dennoch können wir auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Weichen neu gestellt

Die Umwälzungen in der Energiewirtschaft und die daraus entstandenen und noch diskutierten politischen Vorlagen wie die Energiestrategie 2050 sowie die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn 2014) bieten neue Marktchancen rund um die Bereiche Infrastrukturen und Energieeffizienz. Die Aufgabe der Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit Strom, Wasser und Wärme gibt den Takt in unserem Arbeitsalltag vor. Die dafür errichteten Infrastrukturen bilden den Kern des Unternehmens. Daraus haben sich im Laufe der Zeit vielfältige Kompetenzen entwickelt, die wir gezielt weiter ausbauen, um den neuen Marktchancen zu begegnen. Zu-

sammen mit dem Verwaltungsrat haben wir dafür die Weichen neu gestellt. Die neuen sowie geplanten Geschäftsaktivitäten basieren auf neuen Statuten, die der Generalrat im Dezember 2015 genehmigt hat. Daraus abgeleitet soll 2016 ein neues Organisationsreglement eingeführt werden. Damit wird ein wichtiges Element für eine nachhaltige Unternehmensführung hinzugefügt.

Wärme

Wir haben die erste Heizzentrale dieser Grösse in Murten und Umgebung gebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Die CO_2-neutrale Wärmeerzeugung und deren Verteilung bauen wir zu einem wichtigen Standbein der IB-Murten aus. Viele Kundinnen und Kunden haben sich bereits für Fernwärme entschlossen. Weitere Quartiere in und um Murten werden 2016 und 2017 mit Fernwärme erschlossen. Damit konnte ein wichtiger Baustein für die Diversifizierung der Aktivitäten gelegt werden.

Wasser

Die Trinkwasserversorgung wird, übrigens wie auch die Stromversorgung, als selbstverständlich betrachtet. Der Sommer 2015 hat u.a. im Kanton Freiburg Spuren hinterlassen. Viele Gemeinden mussten ihre Bevölkerung aufrufen, den Wasserverbrauch wegen anhaltender Trockenheit zu mässigen. Dank des Seewasserwerks, das mit modernster Technologie aus Seewasser täglich bis zu 3'000 m^3 Trinkwasser herstellt, wurden die von IB-Murten versorgten Gemeinden davon verschont. Wir werden dank Investitionen in die Trinkwasserinfrastruktur auch in Zukunft eine leistungsfähige und sichere Wasserversorgung anbieten können.

Ein herzliches Dankeschön

Die Branche ist im Umbruch und geprägt von Unsicherheiten. Die IB-Murten hat dies erkannt und die Weichen neu gestellt. Damit haben wir einen Rahmen geschaffen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Wir wollen einen werterhaltenden Beitrag für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Eigentümerin und unsere Mitarbeitenden leisten. In diesem Sinn gilt unser Dank all denjenigen, mit denen wir täglich verkehren und die uns ihr Vertrauen aussprechen. Sei es als Kunde, Mitarbeiter oder Eigentümerin.

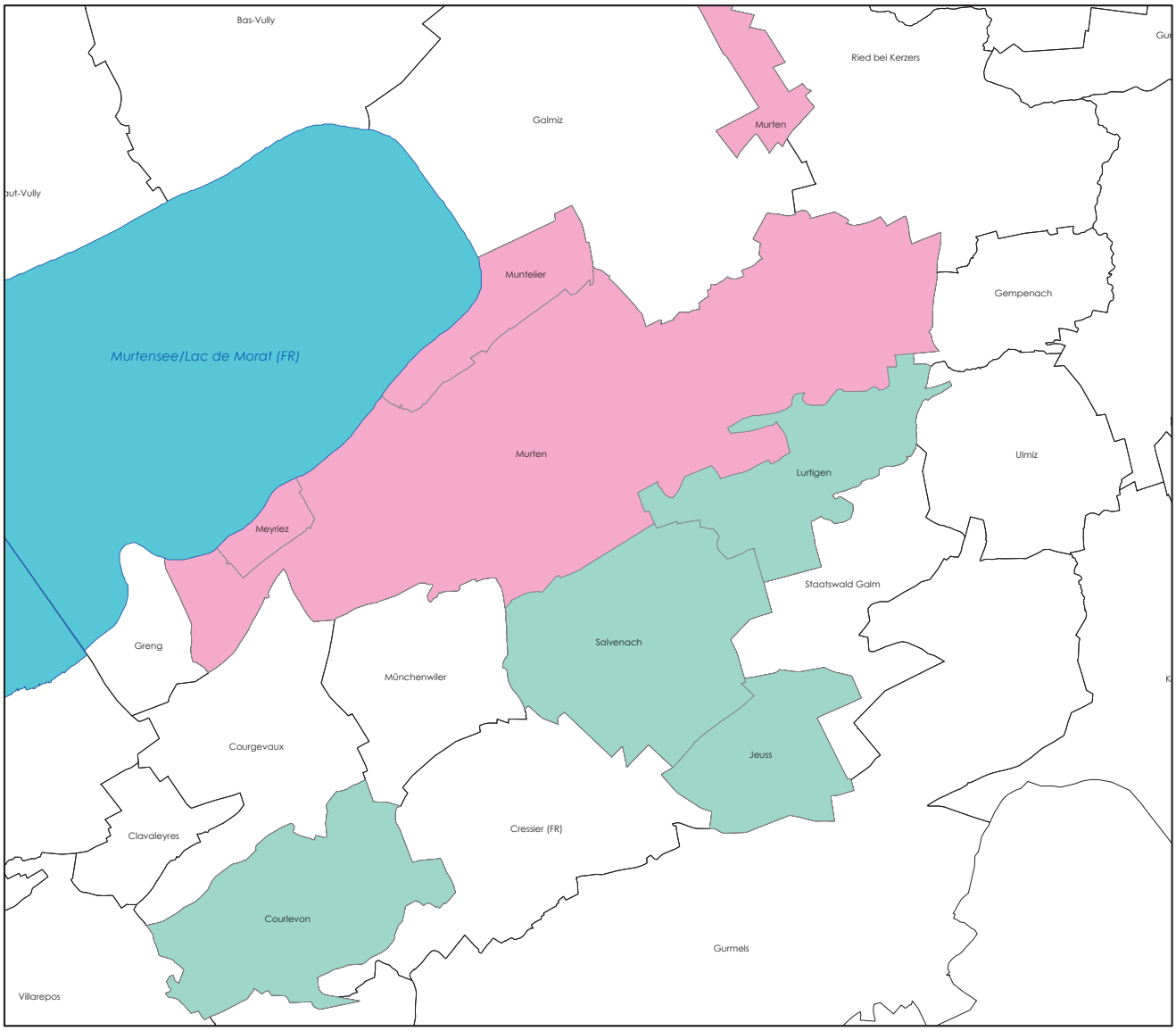
Freundliche Grüsse

Ernst Lauper
Verwaltungsratspräsident

Charles Nicolas Moser
Direktor

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet von IB-Murten umfasst die Gemeinden Murten, Meyriez und Muntelier. Die Gemeinde Büchslen und Murten haben per 01.01.2013 fusioniert. IB-Murten versorgt die Einwohner dieses Ortsteils bereits mit Trinkwasser. Das Stromnetz wurde von Groupe E gebaut; damit ist sie für die Versorgung mit Strom verantwortlich. Per 2016 kommen die Ortsteile Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach neu zu Murten. Damit wächst das Versorgungsgebiet um rund 1'400 Einwohner. Auch in diesen Ortsteilen übernimmt IB-Murten die Versorgung mit Trinkwasser.

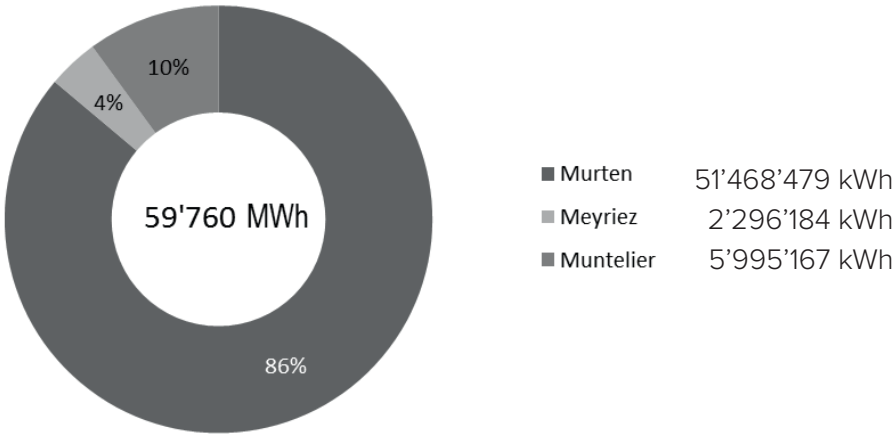


Erweitertes Versorgungsgebiet IB-Murten
Versorgungsgebiet IB-murten
Wasserversorgung ab 01.01.2016

Elektrizität

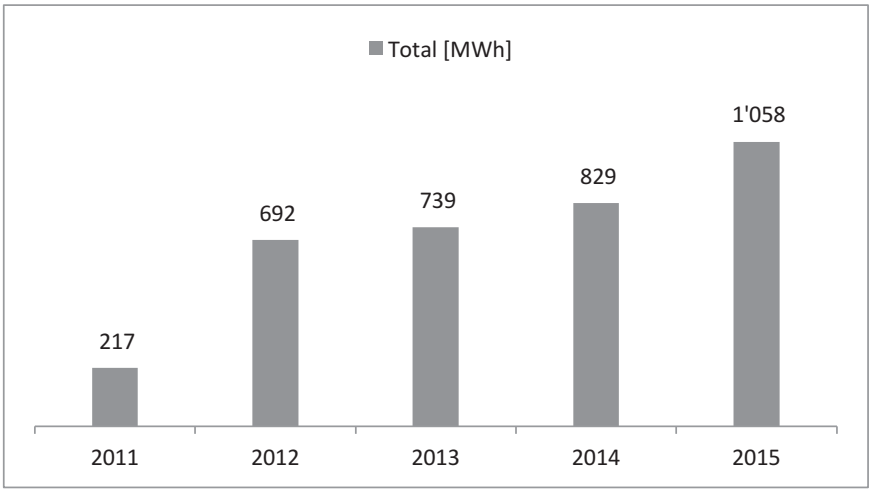
Stromverteilung nach Gemeinden

Das Versorgungsgebiet für Elektrizität umfasst die Gemeinden Meyriez, Muntelier und Murten wobei Murten mit einem Anteil von rund 86% den Hauptteil ausmacht. Auf die beiden Gemeinden Meyriez und Muntelier entfällt rund 14% der verteilen Elektrizität.



Produktion neuer erneuerbarer Energien

In den letzten Jahren ist der Anteil neuer erneuerbaren Energien stetig gewachsen. Die in das Versorgungsnetz eingespeiste Energie hat sich seit dem Jahr 2011 fast verfünffacht. Der Grossteil davon stammt aus Fotovoltaik-Anlagen. Damit lassen sich rund 140 5-Zimmer Einfamilienhäuser während einem Jahr versorgen.



Produktion neuer erneuerbarer Energien im Netz der IB-Murten in Megawattstunden [MWh]

Technische Kennzahlen

Das Jahr 2015 war geprägt durch Ersatzinvestitionen im Bereich Elektrizitätsversorgung. Obwohl das Leitungsnetz nur leicht gewachsen ist, wurden gleichzeitig mit dem Bau der Leitungen für die Fernwärme alte elektrische Kabel ersetzt. Damit wurde weiter in die Modernisierung der Elektrizitätsversorgung investiert.

Jahr	2014	2015	Differenz
Hausanschlüsse	1'643	1'653	+10
Stromzähler	7'284	7'367	+83
Mittelspannungsnetz in km	28.9	28.9	0
Transformatorenstationen	62	62	0
Verteilkabinen	279	280	+1

Aufhebung des Euro-Mindestkurses

Früh schon hat sich IB-Murten in Bezug auf die Strombeschaffung eigenständig aufgestellt. Damit kann sie von Marktpreisen profitieren. Die Strombeschaffung erfolgt immer für mehrere Jahre im Voraus. Dabei werden der prognostizierte Stromverbrauch, die aktuell an der Börse herrschenden Preise sowie der Euro-Wechselkurs berücksichtigt. Dies weil Strom in Euro gehandelt wird. Aus diesem Grund muss sie nicht nur Strommengen einkaufen, sondern ebenfalls Euros, um den Strom bezahlen zu können. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat zu einer Senkung des Wechselkurses geführt.

Euro-Wechselkurs 2015 (finanzen.ch, 05.02.16)

Dadurch wurde der Strom in Schweizer Franken ausgedrückt günstiger. Die Strombeschaffung erstreckt sich aus Risikoüberlegungen immer über mehrere Jahre hinaus. Aus diesem Grund wird sich der Effekt des tiefen Euro-Wechselkurses vorallem ab 2017 spürbar machen.

Forschungsprojekt Zielnetzplanung

Die IB-Murten stellt sich laufend die Frage, wie ihr historisch gewachsenes Stromverteilnetz idealerweise aussehen sollte. Wie würde es heute gebaut, wenn wir nach dem «Grüne Wiese»-Ansatz von Grund auf neu beginnen würden? Da die Infrastruktur bereits existiert, bleibt allein die Möglichkeit, sich bei Neu- und Ersatzinvestitionen möglichst nahe an ein sogenannte Zielnetz heranzutasten. Als Zielnetz versteht man ein Versorgungsnetz, das nach gewissen technischen und betriebswirtschaftlichen Kriterien als optimal gilt. Es wird dank Um- und Neubau nach einer längeren Zeit erreicht. Um ein solches zu ermitteln sind nebst einer hohen Anzahl an Sachdaten der Anlagen auch Computerprogramme erforderlich, um signifikante technische wie auch betriebswirtschaftliche Grössen ermitteln und korrekt interpretieren zu können. Auf dem Markt sind viele

Auf der Kreuzung Rathausgasse / Kreuzgasse werden Rohre verlegt

Berechnungsprogramme vorhanden. Deren Bedienung überschreiten aber oft die erforderlichen Ressourcen und Kenntnisse von kleinen bis mittleren Verteilnetzbetreibern. IB-Murten hat mit Partnern, u.a. der Berner Fachhochschule, ein Forschungsprojekt initiiert, welches vom Bundesamt für Energie finanziell mit einem Betrag von 100'000 Schweizer Franken unterstützt wird. Gemeinsam mit zwei weiteren Verteilnetzbetreibern wird ein einfach zu bedienendes EXCEL-basiertes Berechnungsprogramm entwickelt, welches in Zukunft allen Schweizer Verteilnetzbetreibern zur Verfügung gestellt werden soll. Netzerweiterungen und Ersatzinvestitionen können somit geplant und optimiert werden. Die Zielnetzplanung erkennt Schwachstellen im Stromverteilnetz, identifiziert benötigte neue Anlagen und dient auch bei Netzanschlussgesuchen als Grundlage. Einflüsse durch Einspeisungen von z.B. Fotovoltaikanlagen können sorgfältig berechnet und sachgerecht geprüft werden. Die IB-Murten garantiert mit diesem Forschungsprojekt nicht nur die Förderung der Bildung, sondern auch eine Optimierung der eigenen Infrastruktur, welche sich durch eine zuverlässige Elektrizitätsversorgung und geringere Investitions- und Betriebskosten äussert.

Ausgeführte Arbeiten

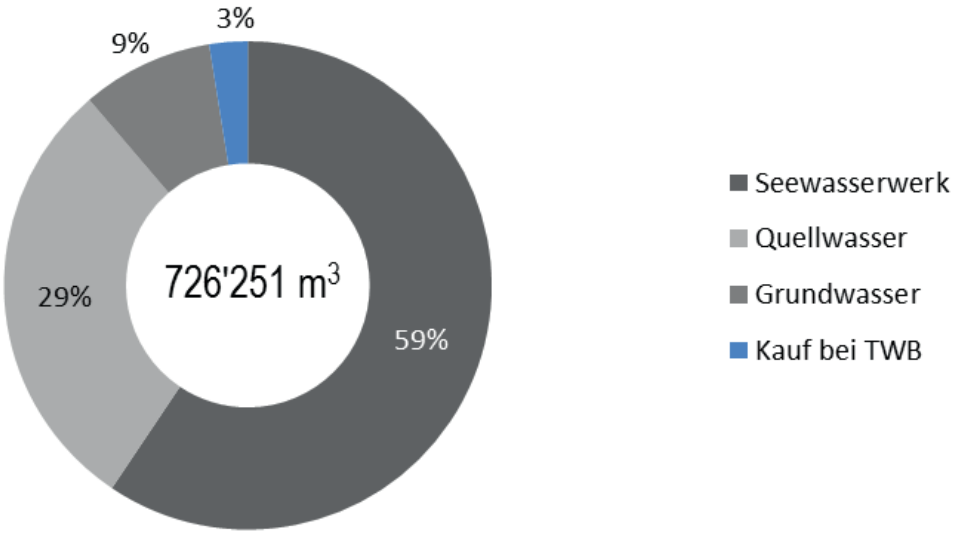
Neben den vielen üblichen Betriebs- und Unterhaltsarbeiten wurden grössere Ersatzinvestitionen getätigt: Mit dem Verlegen der Fernheizung wurden gleichzeitig die alten Betonrohre durch neue Kunststoffrohre (PE) ersetzt. Diese Arbeiten wurden parallel mit den Fernheizungsrohren in der Rathausgasse, Schlossgasse und Schaalgasse ausgeführt. In der Schaalgasse wurde ein bestehender alter Verteilkasten verschoben und durch einen neuen ersetzt. Ein aufwendiger Abschnitt war die Kreuzung Rathausgasse-Kreuzgasse in welcher sich schon viele bestehende Leitungen kreuzen. Es wurden neue Schlaufschächte und Rohre verlegt. Der alte bestehende Kabelkanal wurde angepasst, gereinigt und instand gestellt.

Umfangreicher Leitungsbau in der Rathausgasse

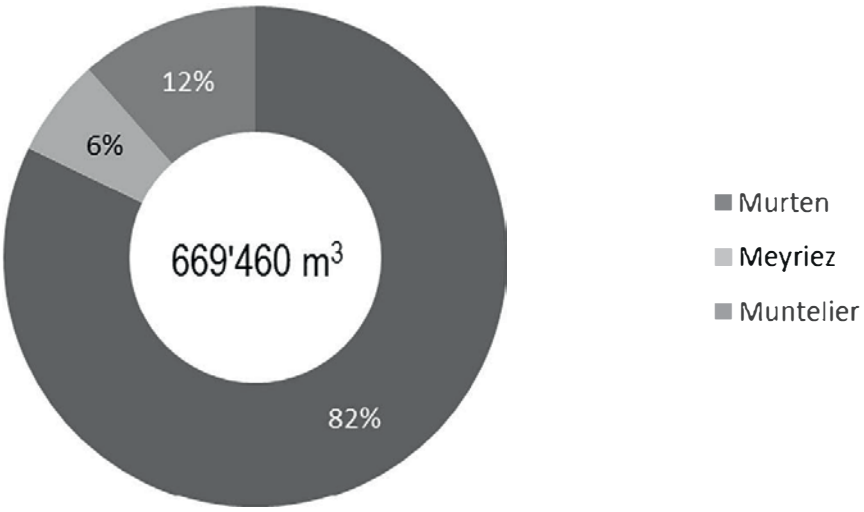
Trinkwasser

Wassergewinnung 2015

Mehr als 60% des verteilten Trinkwassers wird mit modernster Technologie aus dem Seewasser gewonnen. Der Rest stammt aus umliegenden Quellen oder Grundwasser. Wegen technischen Instandhaltungsarbeiten wurde 2015 weniger Grundwasser gewonnen. Dieser Anteil wird sich ab dem nächsten Jahr wieder erhöhen. Die Versorgung des Ortsteils Büchslen erfolgt über zugekauftes Trinkwasser vom Trinkwasserverbund Bibera (TWB), in dem IB-Murten Mitglied ist.



Wasserabgabe 2015 nach Gemeinden



Wofür brauche ich Trinkwasser?

Der Schweizerische Verband des Gas- und Wasserfaches (SVGW) ermittelt jedes Jahr den Wasserverbrauch der Schweizer Bevölkerung. Für 2015 wurde ein durchschnittlicher Wasserverbrauch im Haushalt von 142 Litern pro Einwohner und Tag berechnet.

Typischer durchschnittlicher Verbrauch von Trinkwasser in der Schweiz (Quelle: SVGW, 2015)

Instandhaltung und Erneuerung der Trinkwasserinfrastruktur

Ebenfalls gleichzeitig mit der Verlegung der Leitungen für die Fernwärme wurden die Trinkwasserleitungen saniert. Die Leitungen wurden in der Rathausgasse, Schaalgasse, Schulgasse und Längmatt ersetzt. Damit die Wasserversorgung der angeschlossenen Liegenschaften sichergestellt und die Wasserunterbrüche möglichst kurz gehalten werden konnten, wurde immer zuerst die neue Leitung erstellt.

Für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung werden kontinuierlich alte Leitungen ersetzt. So wurden beispielsweise im Gerbeweg rund 100 m einer alten Leitung durch eine Grössere ersetzt.
Im Grundwasserpumpwerk Champ Raclé wurde die zweite Pumpe von 1945 revidiert und gleichzeitig eine UV-Desinfektionsanlage installiert, die zur weiteren Sicherung der guten Trinkwasserqualität dient.

Neuer Nostalgiehydrant im Stedtli

Das Seewasserwerk stammt aus den 90er-Jahren und ist die grösste Wassergewinnungsanlage in der Region. Obwohl sie laufend unterhalten wird, müssen gewisse Elemente ausgetauscht werden. Dazu gehört auch die Steuerung der Gesamtanlage. Die dafür notwendigen Arbeiten wurden in Auftrag gegeben. Somit wird sichergestellt, dass das Seewasserwerk auch weiterhin in der Überwachungs- und Steuerungszentrale des Trinkwassernetzes der Region gesteuert werden kann.

In den zukünftigen Ortsteilen von Murten (Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach) wurden bereits 2015 Lecküberwachungsmikrofone eingebaut. Diese erlauben Lecks frühzeitig zu erkennen und grössere Trinkwasserverluste zu vermeiden.

Trinkwasserversorgung

Das Jahr 2015 wird uns allen, unter Anderem, wohl durch seine Wetterkapriolen und die Trockenheit in Erinnerung bleiben. Sie werden sich vermutlich

Erneuerung Trinkwasserleitung

auch in Zukunft wiederholen und spornen uns an, für eine noch bessere Versorgungssicherheit alles Nötige zu unternehmen. Wir werden weiterhin in moderne Infrastrukturen investieren.

Die Trinkwasserversorgung durch IB-Murten war zu keiner Zeit an ihre Grenzen gelangt. Dies vor allem dank des Seewasserwerkes mit seiner grossen Produktionssicherheit. Mit einem verkauften Volumen von 669'460 m^3 stieg der Verbrauch gegenüber 2014 um rund 3% und entspricht einem Tagesverbrauch von 227 Litern und Einwohner. Dieser Wert umfasst den gesamten Verbrauch, d.h. auch den der Industrie und des Gewerbes.

Neu revidierte Wasserpumpe im Grundwasserpumpwerk Champ Raclé

Trinkwasserqualität

Gemäss der Qualitätssicherung der IB-Murten werden die Einwohner/innen periodisch über die Beschaffenheit des Trinkwassers informiert. Die Qualität des Trinkwassers wird in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Laboratorium überprüft und die Resultate publiziert.

Die Wasserhärte im Netz von IB-Murten beträgt zwischen 22 und 37 franz. Härtegrade und ist auf der Internetseite unter www.ibmurten.ch > Wasser abrufbar. Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Härtegrade den letzten Analysen des Kantonalen Laboratoriums entsprechen und je nach Jahreszeit und Verbrauch variieren können.

Der Nitratgehalt belief sich auf 9 bis 24 mg/l und liegt damit deutlich unter dem gesetzlichen Grenzwert von 40 mg/l.

Probenahmen

Von den 63 untersuchten Proben war eine Probe wegen Überschreitung der mikrobiologischen Toleranzwerte im Wert vermindert. Nach den vorgenommenen Massnahmen entsprachen die Proben den Anforderungen an ein Trinkwasser. Durch die getroffenen Sofortmassnahmen bestand zu keiner Zeit ein Gesundheitsrisiko für die Kundinnen und Kunden. Weitere aktuelle Informationen zum Trinkwasser und dessen Qualität finden sie unter www.ibmurten.ch > Wasser.

Fernwärme

Die Heizzentrale konnte nach nur 11 Monaten Bauzeit termingerecht fertiggestellt werden. Wie geplant wurden die ersten Kunden bereits am 1. September 2015 mit Wärme beliefert.
Das Fernleitungsnetz wurde bis im Herbst 2015 durchgehend von der Heizzentrale bis zum Friedhofweg erstellt.
Insgesamt 44 Liegenschaften wurden bis Ende Dezember mit Fernwärme beliefert.

Heizzentrale
Die anfangs Jahr hängige Beschwerde wurde nach intensiven Gesprächen mit den Beschwerdeführern von diesen zurückgezogen.
Dank gutem Wetter konnte mit dem Hochbau sehr zügig gestartet werden. Der erste Meilenstein war die Fertigstellung des Gebäudeteils West, in welchem der Gaskessel und die Wärmeverteilung vorgesehen waren. Dieser Gebäudeteil wurde bis Ende März 2015 fertig gestellt. Dadurch konnten die Montagearbeiten für den Gaskessel und die Wärmeverteilung ohne Verzögerung beginnen.
Die erste grössere Materiallieferung waren die Rohre für die Verrohrung der einzelnen Kessel und der Wärmeverteilung für das Fernwärmenetz. Weitere grosse Lieferungen mussten gut koordiniert und vor allem den Anwohnern und Parkplatzmietern frühzeitig kommuniziert werden. Die grössten Lieferungen waren der Gaskessel, der 100'000 l Wasserspeicher, die beiden Holzheizkessel mit Elektrofilter, einige Schaltschränke, der Kran sowie die Kamine.
Während die Monteure die Rohre ablängten, ausrichteten und verschweissten, wurde am Gebäude weiter gebaut (Teil Ost). Diese Phase war aus Sicht der Arbeitssicherheit eine grosse Herausforderung, welche von allen Beteiligten souverän gemeistert wurde: Es musste während der ganzen Bau- und Montagezeit kein einziger Unfall gemeldet werden.
Ein besonderes Ereignis war sicherlich der Transport und das Einbringen des Wasserspeichers. Dieser wurde mit einem Spezialtransport auf die Baustelle gebracht und mit zwei grossen Pneukranen in das Gebäude gestellt. Nachdem dieser platziert war, konnte in diesem Bereich sofort mit dem Fertigstellen des Daches begonnen werden. Kaum war das Dach mit seinen vier grossen Öffnungen für das Einlassen der Holzkessel und Elektrofilter von der Bauleitung frei gegeben, wurden diese auch schon geliefert und montiert.

Einbringen des 100'000 Liter Wasserspeichers

Für den Hochbau begann die letzte Phase unmittelbar nach dem Einbringen des Kranes im Schnitzellager: Nun konnte endlich der letzte Teil des Daches über dem Tageslager fertiggestellt werden. Der Abschluss der Hochbauarbeiten wurde mit einem kleinen Aufrichtefest am 14. August 2015 gefeiert.

Austrocknen des kleinen Holzheizkessels im November 2015

In der Zeit vom Juni bis August wurden gleichzeitig verschiedene technische Einrichtungen montiert und durch kilometerlange elektrische Leitungen miteinander verbunden.
Weiter wurden der Gaskessel, die Wärmeverteilung und ein Teil der Steuerung in Betrieb genommen. Auch die Rohrleitungen wurden mit aufbereitetem Wasser gefüllt. Gleichzeitig musste das Fernwärmeleitungsnetz auch mit aufbereitetem Wasser gefüllt werden. Nach dem erreichen der benötigten Wasserqualität (basisch) der beiden Systeme konnten die Klappen geöffnet und die Heizzentrale mit dem Fernwärmenetz hydraulisch verbunden werden.
Nun war das Fernwärmenetz zum Hochfahren bereit. Dies geschah am 26. August 2015, indem der Gaskessel das Wasser im Wasserspeicher und dem Fernwärmenetz langsam erwärmte. Über mehrere Tage wurden die 120'000l Wasser in der Heizzentrale und die 130'000l im Fernwärmenetz auf 70°C erwärmt. Ein langsames erwärmen war wichtig, damit sich die Stahlrohre in der Erde langsam ausdehnen und an die neue Betriebstemperatur gewöhnen konnten. Das Ziel, die ersten Kunden ab dem 1. September 2015 mit Wärme versorgen zu können, konnte somit eingehalten werden. Auch war dadurch die Wärmeversorgung für das Spital Meyriez sichergestellt.

Die Inbetriebnahme des kleinen Holzheizkessels sowie der Kran- und Förderanlage begann Anfang Oktober. Am 2. November wurde der kleine Holzheizkessel angefeuert und die Schamottsteine langsam getrocknet. Am 3. November kippte der erste LKW Holzschnitzel in die Anlieferung. Der grosse Holzheizkessel konnte zum Austrocknen am 9. November zum ersten Mal angefeuert werden. Nach sechs Wochen Inbetriebnahmezeit ging der kleine Holzkessel am 16. November 2015 stabil ans Netz, sodass der Gaskessel nur noch für die Spitzenlastabdeckung und Redundanz genutzt werden musste.

Fernleitung

Ein Grossteil des Fernleitungsbaus wurde in der Altstadt realisiert. Diese Arbeiten mussten gut geplant sein, denn es mussten einige Termine eingehalten werden. Für Anlässe wie Fasnacht, Maimarkt, Solennität, Murtenlauf, Martins- und Weih-

Fernleitungsbau durch die Schlossgasse mit Dehnschlaufe

Eine Spezialanlage: Im Hintergrund eine übliche Übergabestation und im Vordergrund die Steuerung und Verteilung für zehn einzeln gesteuerte Heizkreise (zwei Reihen à fünf Kreise)

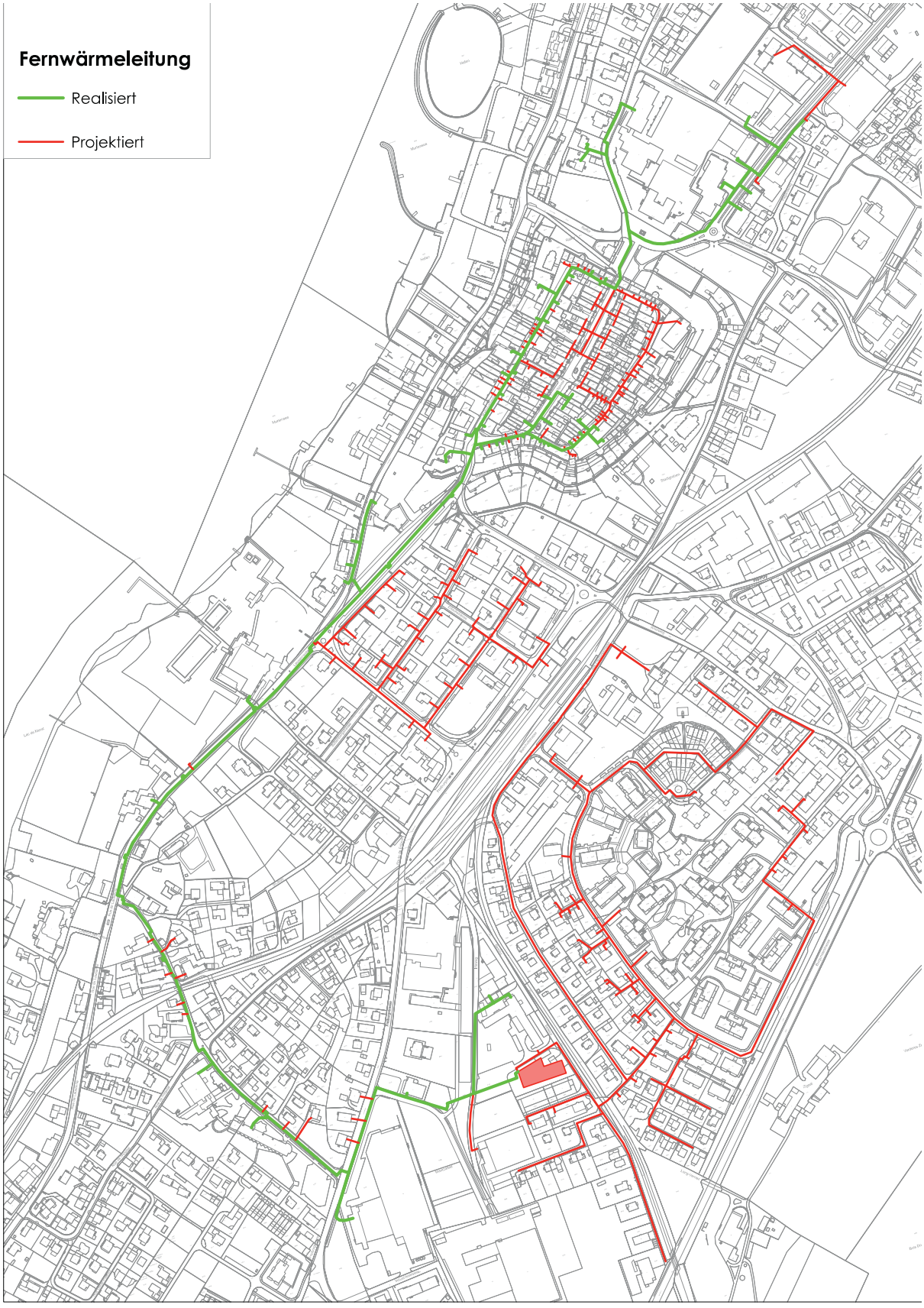
nachtsmarkt sowie der Brocante mussten die Gräben jeweils zu oder gar mit einem provisorischen Belag gedeckt sein.
Der Fernleitungsbau wurde anfangs Jahr nach der Winterpause in der Schlossgasse weitergeführt. Da die Schlossgasse relativ eng ist und eine Dehnschlaufe eingebaut werden musste, wurde die Gasse für den Verkehr gesperrt. Nach der Fasnacht und bis zur Solenität wurde in der Rathausgasse weiter gebaut.
Bis zu den Sommerferien wurde das Fernleitungssystem von der Heizzentrale durch die Altstadt bis zum Schulhaus Längmatt und durch die Bernstrasse bis zum letzten Hausanschluss der Firma Joggi AG durchgehend erstellt.

Unmittelbar nach der Brocante im August wurde mit den Aushub- und Verlegearbeiten in der Schulgasse begonnen. Für den vorgesehenen Abschnitt stand gerade einmal ein Monat, die Zeit zwischen zwei Brocanten, Die teilweise sehr engen Zeitfenster für die geplanten Arbeiten konnten rückblickend auch dank einem sehr milden Winter und allgemein wenig Niederschlägen gut genutzt werden.

Bevor das Fernleitungsnetz in Betrieb genommen werden konnte, mussten alle Leitungen gespült werden. Danach wurde es mit aufbereitetem Wasser gefüllt und anschliessend entlüftet. Erst jetzt war es bereit, um mit dem Wasserkreislauf der Heizzentrale zusammengeschlossen zu werden. Das Fernleitungsnetz bestand am 31.12.2015 gesamthaft aus 7’350m Leitungen. Davon wurden 2015 2’675m verlegt (Vor- und Rücklaufleitungen inkl. Hausanschlussleitungen) Es wurden im 2015 insgesamt 31 Hausanschlüsse erstellt.

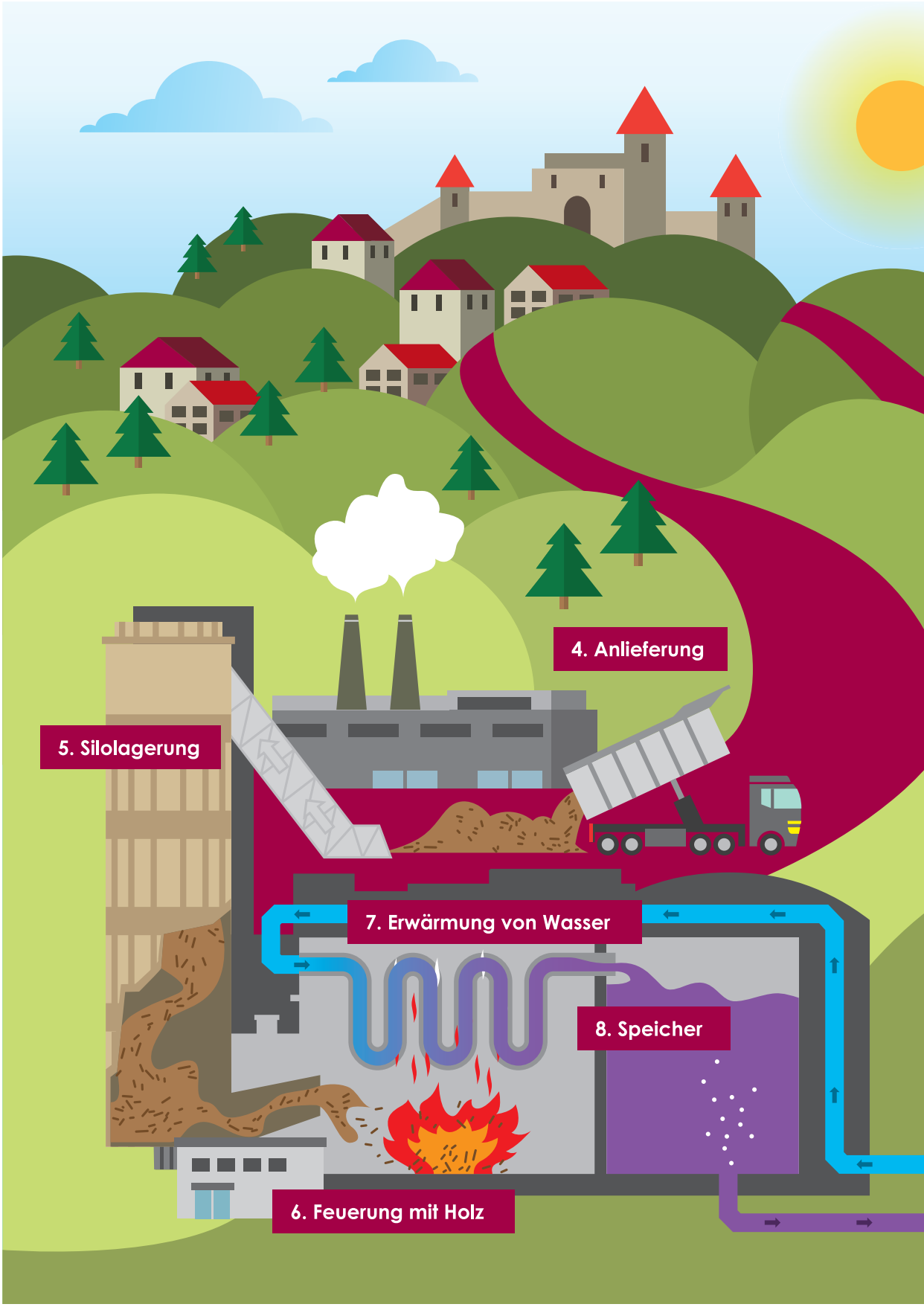
Kunden

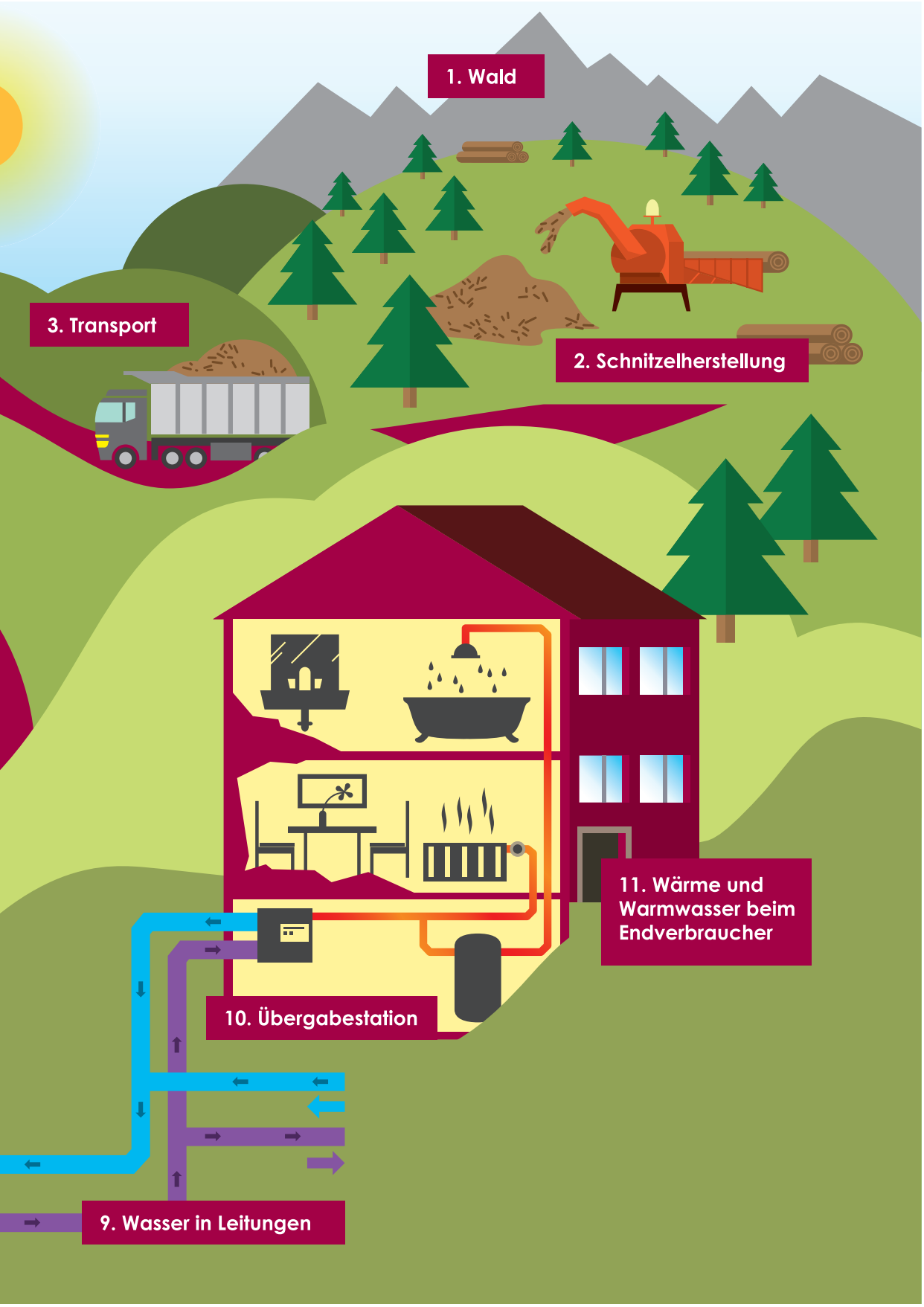
Als erster Kunde wurde die Gemeinde Murten mit dem Schulhaus Längmatt mit Fernwärme bedient. Die Anlage im Schulhaus Längmatt wurde am 1. September 2015 in Betrieb genommen. Gleichentags erfolgte auch die Inbetriebnahme der Turnhalle mit dem Feuerwehrlokal. Bis zum Ende des Jahres gingen gesamthaft 44 Anlagen in Betrieb, was einer Leistung von 2’945 kW oder der Hälfte der Gesamtleistung der Energiezentrale entspricht. Zu unseren Kunden zählen wir nebst öffentlichen Gebäuden auch das Spital, das medizinische Pflegeheim, Industrien und Private.



Stand Ausbau Fernwärmeleitungsnetz Murten per 31.12.2015

Von der Gewinnung von Holzhack-schnitzel bis zum Endverbraucher




1. Wald
2. Schnitzelherstellung
3. Transport
11. Wärme und Warmwasser beim Endverbraucher
10. Übergabestation
9. Wasser in Leitungen

Elektroinstallation

Im Bereich der elektrischen Hausinstallation führen wir Arbeiten an Stark- und Schwachstromanlagen aus. Sie umfassen die Projektierung, Ausführung, Unterhalt, Reparatur und Kontrolle von Kraft-, Licht-, Telefon-, Netzwerk-, Fernseh-, Multimedia- und Gebäudeautomationsinstallationen in Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten.
Wir durften nebst Mängelbehebungen, den Reparatur- und Serviceaufträgen, den Neu- und Umbauten im Wohnungsbau auch einige sehr interessante Gewerbe- und Industrieprojekte ausführen.

Heizzentrale der Fernwärmeversorgung Murten
Die Heizzentrale war das grösste Projekt im vergangenen Jahr und hat die meisten Arbeitskräfte gebunden. Insgesamt wurden rund 3885 Arbeitsstunden für dieses Projekt aufgewendet. Die Installationen sind auf den neusten Stand der Technik; so wurden z.B. ausschliesslich LED-Leuchten verbaut, die über ein Gebäudeautomationssystem (KNX) gesteuert werden.

Übergabestationen für die Fernwärmeversorgung Murten
Parallel zur Installation der Heizzentrale wurde ab August mit dem Verkabeln und Anschliessen eines Teils der Übergabestationen und Heizungsverteilungen begonnen. Das sehr sportliche Terminprogramm konnte eingehalten werden und die 25 Stationen waren rechtzeitig zum Beginn der neuen Heizperiode betriebsbereit.

Biogasanlage mit Blockheizkraftwerk bei der Kompostieranlage Seeland AG in Galmiz
Der Fermenter und das Blockheizkraftwerk (BHKW) wurden fertiggestellt. Wir erstellen für die Firma Kompoferm die Hausinstallation und die Verkabelung der Fermentersteuerung. Für die Kompostieranlage Seeland AG konnten wir diverse ergänzende Anlagen verkabeln und anschliessen. Am 26. Mai wurde das BHKW schliesslich in Betrieb genommen und ans Energieverteilnetz gekoppelt.

Glasfasernetz ftth FR
Für die FTTH fr erfassten wir die SAR (Technische Rapporte für die Glasfasereinführung in die Liegenschaften) für die Zonen Courlevon, Löwenberg, Murten Süd und Giffers. Mit der Zone Murten Nord, welche auch die Altstadt umfasst, konnten wir im November beginnen. Des Weiteren haben wir in der ersten Jahreshälfte, mit unseren Partnern zusammen, den ersten Teil des Glasfasernetzes in Murten gebaut.

Sponsoring 2015

IB-Murten fördert und unterstützt gezielt das lokale Vereinswesen sowie lokale Anlässe. Damit leistet sie einen Beitrag zum sportlichen und kulturellen Angebot der Region und positioniert sich als volksnahes, in die Gesellschaft investierendes Unternehmen.

Das grösste Sponsoring-Engagement 2015 ging zu Gunsten der Kadettentage, welche 2015 und 2016 in Murten stattfinden. Den Breitensport unterstützen wir auch mit Beiträgen an einzelne Sportvereine wie z.B. die Damenmannschaft des FC Murten.

Damenmannschaft 2015 des FC Murten

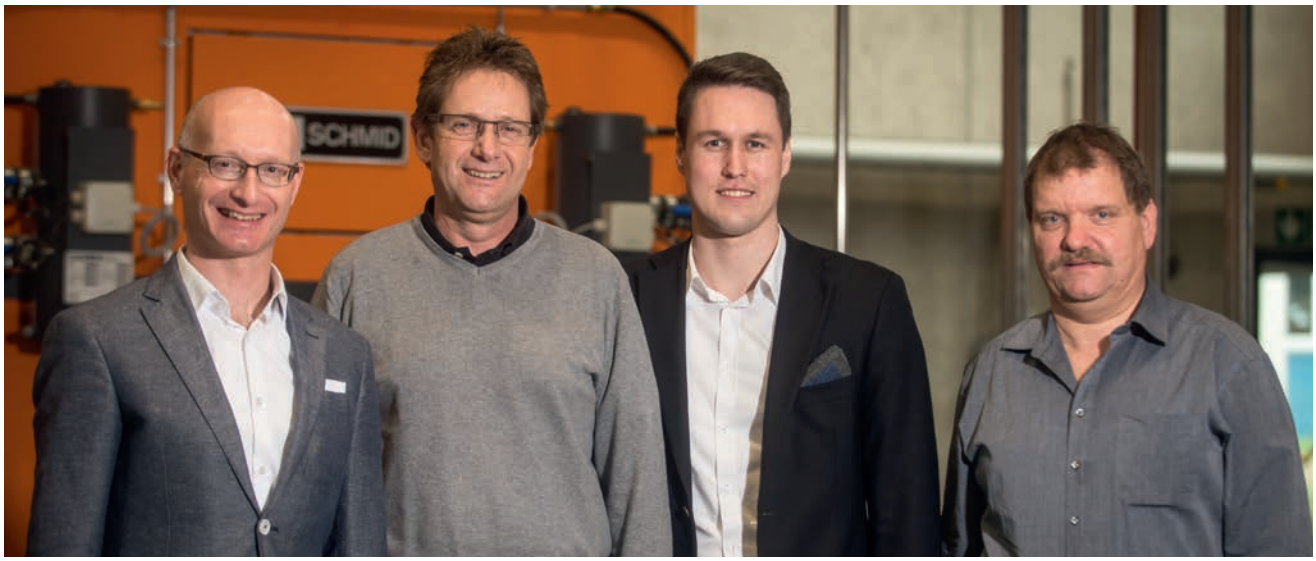
Neuer Web-Auftritt www.ibmurten.ch

Seit anfangs Dezember glänzt der neue Webauftritt von IB-Murten. Kundenorientiert stellt die Seite vor allem die Dienstleistungen von IB-Murten in den Vordergrund. Ein Besuch lohnt sich!

«Wir sind Strom, Wasser, Fernwärme, Installationen und Multimedia für Sie!»
www.ibmurten.ch

IB-murten
Elektrizität Trinkwasser Fernwärme

Personal



Von links: Charles N. Moser, Rolf Schmid, Michel Neuhaus, Jürg Kunz

Geschäftsleitung

Charles Nicolas Moser
Dipl. Elektroingenieur EPFL, EMBA HSG
Direktor, seit 2014 bei IB-Murten

Beruflicher Hintergrund, Werdegang
Charles Nicolas Moser war vor seinem Eintritt bei IB-Murten als Unternehmensberater bei FICHTNER Management Consulting Schweiz tätig. Zuvor hatte er verschiedene leitende Funktionen innerhalb der BKW inne, bei welchen er u.a. auch Geschäftsführer der BKW Übertragungsnetze war.

Rolf Schmid
Dipl. Kaufm. Angestellter
Leiter Finanzen und Dienste, seit 2000 bei IB-Murten

Beruflicher Hintergrund, Werdegang
Rolf Schmid war nach abgeschlossener kaufmännische Lehre neun Jahre bei der Roland Murten AG tätig. Später wechselte er für einige Jahre zur VICOM AG, um danach ab 2000 als Verwaltungs- und Buchhaltungsverantwortlichen bei IB-Murten einzusteigen.

Michel Neuhaus
Elektroingenieur FH, CAS Asset Management
Leiter Infrastruktur Versorgungsnetze, seit 2015 bei IB-Murten

Beruflicher Hintergrund, Werdegang
Michel Neuhaus arbeitete nach Abschluss des Studiums bei der Groupe E im Bereich Infrastrukturverwaltung des Stromnetzes, bevor er bei IB-Murten die neu geschaffene Stelle angetreten hat. Nebenberuflich ist er Dozent an der Höheren Fachschule in Bern.

Jürg Kunz
Dipl. Elektroinstallateur
Leiter Technik, seit 1994 bei IB-Murten

Beruflicher Hintergrund, Werdegang
Nach abgeschlossener Lehre als Elektromonteur war Jürg Kunz vorerst weiterhin bei Groupe E tätig. Anschliessend wechselte er für einige Jahre zu Swisscom. Im Jahr 1994 startete er bei IB-Murten als «Chefmonteur Hausinstallationen». Heute verantwortet er den gesamten Bereich Technik bei IB-Murten und ist zudem Sicherheitsbeauftragter des Betriebes.

Ende 2015 betrug der Personalbestand insgesamt 32 Personen:
Herr Wolfgang Bart
Frau Jacqueline Flisch
Herr Peter Freiburghaus
Herr Theo Freiburghaus
Herr Thomas Gerber
Herr Peter Hunkeler
Herr Jürg Kunz
Frau Sandra Mani
Herr Franz Merz
Herr Reto Messer
Herr Charles Nicolas Moser
Herr Marco Mügeli
Herr Thomas Rentsch
Herr Colin Schmid
Herr Rolf Schmid
Herr Erhard Scheidegger
Herr Ulrich Schlüchter
Herr Gilbert Schumacher
Frau Chiara Schwab
Herr Charles Wicky
Herr Jan Winkelmann

Es stiessen im Berichtsjahr 2015 folgende Personen zum Team von IB-Murten hinzu:
Herr Alain Wyttenbach, als Elektromonteur
Herr Karl Huber, als Brunnenmeister
Herr Hugo Johner, als Hilfselektriker
Herr Günther Kühn, als Zählerableser
Herr Andreas von Grünigen,
als Direktionsassistent
Herr Ivan Leo, als Elektroinstallateur und
angehender Brunnenmeister
Frau Anne-Laure Bapst, als Geomatikerin
Herr Michel Neuhaus, als Leiter Infrastruktur
Versorgungsnetze
Herr Simon Menning, als Lehrling
Elektroinstallateur
Herr René Zürcher, als technischer
Verkäufer Wärme
Herr Daniel Riard, als Elektroinstallateur

Austritte aus IB-Murten:
Herr Selim Tarmouti, Elektroinstallateur
Herr Yvan Jungo, Brunnenmeister

Wir danken den beiden Herren für die geleisteten Dienste.

Dienstjubiläum
Wir gratulieren Herrn Thomas Gerber für seine 30 jährige Tätigkeit und den Herren Charles Wicky und Rolf Schmid für ihre 15 jährige Tätigkeit bei IB-Murten.

Lernende bei IB-Murten

Die Jugend ist nicht nur unsere Zukunft, sondern auch ein fester Bestandteil des heutigen Potentials. IB-Murten will jungen Menschen Platz bieten für den Erwerb von Kompetenzen für ihre Zukunft. Sie sind sowohl geschätzte Arbeitskräfte als auch eine wertvolle Bereicherung für das gesamte Unternehmen.

Gut ausgebildete Fachkräfte sind immer gefragt. IB-Murten bildet kontinuierlich Lernende aus. Derzeit sind drei Lernende Teil unseres Teams.

1. Lehrjahr

Simon Menning
Jg. 1999
Liebt, hegt und pflegt sein Mofa

2. Lehrjahr

Colin Schmid
Jg. 1998
Lacrosse ist seine Leidenschaft

3. Lehrjahr

Jan Winkelmann
Jg. 1997
Passionierter Fussballer

Nationaler Zukunftstag 2015

Am 12. November 2015 fand der 15. nationale Zukunftstag statt. Dabei erhalten schweizweit Tausende Mädchen und Jungen die Gelegenheit, für sie wenig bekannte Berufe zu entdecken, indem sie eine angehörige Person an deren Arbeitsplatz begleiten. Auch IB-Murten gab zwei Jungen, Simon und Arnaud, einen vertieften Einblick in die Arbeitswelt des Betriebes. Insbesondere die Besichtigung der beeindruckenden Fernwärme- und Trinkwasserinfrastrukturen war für die Beiden ein Highlight.

NATIONALER ZUKUNFTSTAG
Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Finanzen

Elektrizität

a) laufende Rechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Verwaltungskosten	17’106.24		15’646.85	
Allgemeine Aufwendungen	926’111.62	33’454.30	772’844.29	46’702.50
Liegenschaften Betrieb	64’595.49	48’680.00	49’706.19	43’730.00
Liegenschaften Finanzvermögen	221’751.26	548’601.04	198’229.64	564’415.48
Betrieb	10’307’035.62	12’810’031.06	9’729’912.50	12’428’869.32
Installation	1’439’405.33	1’538’434.20	898’307.65	900’938.08
Zins auf Spezialfinanzierung	37’200.00		42’500.00	
Abschreibungen	765’100.00		698’181.00	
Ablieferung an Stadt	230’700.00		313’100.00	
Zins auf Dotationskapital	990’000.00		990’000.00	
Zins auf Darlehen		30’593.30		36’924.15
Entnahme Spezialfinanzierung				
Ergebnis (in Spezialfinanz. EW)	10’788.34		313’151.41	
	15’009’793.90	**15’009’793.90**	**14’021’579.53**	**14’021’579.53**
Cash-Flow		775’888.34		1’324’432.41

b) Investitionsrechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Mittelspannungsleitungen	195’961.62		242’156.98	
Niederspannungsleitungen	471’603.50		577’105.63	
Trafostationen	64’595.14		69’921.98	
Betriebseinrichtungen	89’970.51		–8’000.00	
Transformatoren				
Messapparate	12’868.59		22’615.93	
Übrige				
Verwaltung	12’474.05		2’738.52	
Liegenschaften	223’867.18			
Beteiligungen Dritter				
Anschlussbedingungen/ Kostenanteile		183’537.00		293’247.00
Installation	71’019.21			
Fiberoptik	60’032.72		39’686.14	
	1’202’392.52	**183’537.00**	**946’225.18**	**293’247.00**

c) Bilanz	2015		2014	
Aktiven				
Flüssige Mittel		2’404’256.73		7’907’680.74
Guthaben		15’448’914.83		7’676’092.32
Transitorische Aktiven		193’312.73		10’417.80
Sachgüter		10’992’749.28		10’430’851.35
davon:				
* Leitungsnetz EW	5’663’860.23		5’449’199.39	
* Transformatorenstationen	4’006’076.73		4’198’181.59	
* Liegenschaften	219’392.11		30’324.93	
* Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	795’277.80		753’145.44	
* Übrige	308’142.41		0.00	
Darlehen und Beteiligungen		4’738’414.74		6’748’521.44
		33’777’648.31		**32’773’563.65**
Passiven				
Laufende Verpflichtungen		4’288’490.67		2’976’107.62
Verpflichtungen für Sonderrechnung (Dotationskapital)		22’000’000.00		22’000’000.00
Rückstellungen		877’292.53		114’400.00
Transitorische Passiven		380’560.55		236’221.22
Reserven (Spezialfinanzierung)		6’231’304.56		7’446’834.81
		33’777’648.31		**32’773’563.65**

Trinkwasser

a) laufende Rechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Verwaltungskosten	16’711.43		15’646.80	
Allgemeine Aufwendungen	215’937.86	39’884.20	111’714.01	4’422.40
Liegenschaften	32’292.85		4’693.64	
Betrieb	566’001.93	1’438’950.87	383’533.73	1’398’572.85
Seewasserwerk	174’920.85	3’976.00	182’387.02	687.20
Zins auf Spezialfinanzierung	9’400.00		8’300.00	
Zins auf Dotationskapital	90’000.00		90’000.00	
Zins auf Darlehen		10’891.35		11’284.90
Abschreibungen	450’000.00		400’000.00	
Ergebnis (in Spezialfinanz. WW)		61’562.50	218’692.15	
	1’555’264.92	**1’555’264.92**	**1’414’967.35**	**1’414’967.35**
Cash-Flow		388’437.50		618’692.15

b) Investitionsrechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Reservoire, Pumpwerk, Quellen	50’606.62		–60’230.19	
Leitungsnetz	431’614.15		398’730.26	
Messapparate	31’858.47		18’022.45	
Beteiligung Invest. TWB	25’189.08		25’189.08	
Anschlussgebühren		126’828.00		249’372.00
Betriebseinrichtungen	3’300.00		15’000.00	
Seewasserwerk	66’404.01			
Verwaltung	7’248.52			
Beitrag der kant. Gebäudeversich.				
	616’220.85	**126’828.00**	**396’711.60**	**249’372.00**

c) Bilanz	2015		2014	
Aktiven				
Flüssige Mittel		1’092’013.90		1’934’728.40
Guthaben		1’316’717.59		338’808.96
Transitorische Aktiven		18’256.27		
Sachgüter		1’483’882.59		1’444’489.74
davon:				
* Quellfassungen	108’655.17		91’048.55	
* Leitungsnetz	510’256.79		360’470.64	
* Seewasserwerk	451’212.12		520’808.11	
* Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Wassermesser	303’732.53		353’325.54	
* Beteiligung Invest. TWB	110’025.98		118’836.90	
Darlehen und Beteiligungen		1’399’157.40		2’178’266.05
		5’310’027.75		**5’896’293.15**
Passiven				
Laufende Verpflichtungen		258’009.70		98’246.55
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (Dotationskapital)		2’000’000.00		2’000’000.00
Rückstellungen		10’500.00		10’100.00
Transitorische Passiven		7’163.95		
Reserven		3’034’354.10		3’787’946.60
		5’310’027.75		**5’896’293.15**

Fernwärme

a) laufende Rechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Verwaltungskosten	16’632.58		15’646.70	
Allgemeine Aufwendungen	362’563.03	193’146.80	223’097.17	109’207.20
Liegenschaften	5’222.18			
Betrieb	210’397.36	208’011.45	1’277.00	
Zins auf Dotationskapital	90’000.00		90’000.00	
Zins auf Darlehen		10’050.00		10’000.00
Abschreibungen	379’300.00			
Ergebnis (in Spezialfinanz. FW)		652’906.90		210’813.67
	1’064’115.15	**1’064’115.15**	**330’020.87**	**330’020.87**
Cash-Flow		–273’606.9		–210’813.67

b) Investitionsrechnung	2015		2014	
	Aufwand CHF	**Ertrag CHF**	**Aufwand CHF**	**Ertrag CHF**
Projekt Fernwärmeversorgung	173’676.22		49’577.53	
Leitungsnetz FWN	2’230’834.61		2’445’476.69	
Anschlussgebühren		1’064’554.75		162’253.15
Heizzentrale	5’427’586.29		314’171.49	
Verwaltung	5’613.70		2’514.58	
	7’837’710.82	**1’064’554.75**	**2’811’740.29**	**162’253.15**

c) Bilanz	2015	2014
Aktiven		
Flüssige Mittel		
Guthaben	215’880.46	98’749.31
transitorische Aktiven	150’356.98	
Sachgüter	10’814’461.02	4’420’604.95
davon:		
* Projektkosten	1’170’595.40	1’035’819.18
* Leitungsnetz	4’868’239.82	2’762’705.21
* Heizzentrale	6’058’765.22	877’678.93
* Mobilien, Maschinen	6’528.28	2’514.58
* Anschlussgebühren	–1’289’667.70	–258’112.95
Darlehen	2’020’050.00	2’010’000.00
	13’200’748.46	**6’529’354.26**
Passiven		
Laufende Verpflichtungen	12’047’633.74	4’954’615.82
Verpflichtungen für Sonder-rechnungen (Dotationskapital)	2’000’000.00	2’000’000.00
Rückstellungen	17’200.00	900.00
Transitorische Passiven	214’983.18	
Reserven	–1’079’068.46	–426’161.56
	13’200’748.46	**6’529’354.26**

REVISIONSBERICHT

CORE
Cotting Revision

Cotting Revisions AG

Chännelmattstrasse 9
Postfach 51
CH-3186 Düdingen

T +41 26 492 78 78
F +41 26 492 78 79
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWST

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Düdingen, 1. März 2016

Bericht der Kontrollstelle an den Generalrat der Stadt Murten zur Jahresrechnung der Industriellen Betriebe Murten Murten

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Industriellen Betriebe Murten, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz (SGF 140.1), dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.11) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.1), dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGV 140.11) sowie den vom Staatsrat festgelegten Grundsätzen des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte.

Mitglied von EXPERTsuisse

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss dem Gesetz über die Gemeinden (SGF 140.1) und dem Ausführungsreglement zum Gesetz über die Gemeinden (SGV 140.11) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einer summarischen Bilanzsumme von CHF 52‘288‘424.52 und der Einlage von CHF 10‘788.34 in die freien Reserven der Elektrizitätsrechnung, der Entnahme von CHF 61‘562.50 aus der obligatorischen Reserve der Wasserwerkrechnung sowie der Entnahme aus den freien Reserven der Fernwärmerechnung von CHF 652‘906.90 zu genehmigen.

Christian Stritt
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Nietlispach
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

IB-murten
Elektrizität Trinkwasser Fernwärme

Industrielle Betriebe Murten
Irisweg 8
3280 Murten
Telefon 026 672 92 20
Fax 026 672 92 29
info@ibmurten.ch
www.ibmurten.ch

Herausgeber: IB-Murten
Auflage: 200 Stk.
Layout und Druck: Druckerei Graf AG
Gedruckt auf: PlanoJet, hochweiss, FSC
Bildmaterial: IB-Murten
© IB-Murten 2016, 1. Auflage